

Erfahrungsbericht

Erasmussemester an der Università Cattolica del Sacro Cuore in Rom

Vorbereitung

Mit dem Wissen ein Erasmussemester absolvieren zu wollen, informierte ich mich über die angebotenen Universitäten sowie das zugehörige Studienprogramm. Nachdem ich eine erste Auswahl getroffen hatte, aber dennoch nicht sicher über diese war, machte ich einen Beratungstermin mit dem Erasmusbeauftragten des Fachbereichs aus, um die Auswahl zu finalisieren. Schließlich entschied ich mich für Rom und den Studiengang *Healthcare Management* als erste Wahl und wurde angenommen. Die Fristen für Bewerbung und weitere Schritte werden transparent über die Internetseite der Universität Bremen aufgeführt. Zusätzlich werden Infoveranstaltungen des International Office angeboten, welche weitere Details besprechen. Die dort bekanntgegebenen Informationen stehen auch nach der Veranstaltung noch zur Verfügung.

Im Laufe der nächsten Monate kontaktierte mich das International Office der Universität in Rom und informierte mich über die nächsten Schritte. Zunächst musste ein Learning Agreement ausgefüllt werden, in welchem bereits die zu belegenden Kurse auszuwählen waren. Hierzu informierte ich mich zunächst über die Internetseite der Universität. Da hier nicht eindeutig zu erkennen waren, welche Kurse welchem Semester zugeordnet sind, bekam ich eine Broschüre, aus welcher hervorging, wann welcher Kurs stattfand. Den Kursen beigelegt, ist immer eine detaillierte Beschreibung über den Inhalt und die Anforderungen, welche sehr zutreffend sind.

Ebenso musste das aktuelle Transcript of Records sowie eine Kopie des Personalausweises eingereicht werden. Als weiterer Schritt musste eine Gebühr von 80 € an die Universität gezahlt werden, welche u.a. die Kranken- und Haftpflichtversicherung deckt.

Formalitäten im Gastland

Als EU-Bürger*in braucht man einen Codice fiscale, eine Art Steuernummer, um Verträge, wie den Mietvertrag abschließen zu können. Ebenso benötigt die Universität diesen Code. Es gibt mehrere Behörden in Rom, welche diesen ausstellen. Man kann einen Termin vereinbaren oder man muss mit Wartezeiten rechnen. Eine Behördenstelle befindet sich in Trastevere, welche von der Universität auf dem Weg in die Stadt mit dem Zug zu erreichen ist.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität liegt außerhalb des Stadtzentrums in Rom. Sie kann gut mit dem Regionalzug erreicht werden, welcher von verschiedenen Standorten in Rom fährt. Ebenfalls gibt es Busanbindungen, welche sich je nach Wohnlage eignen.

Eine Woche vor Vorlesungsbeginn gab es einen Welcome-Day, welcher aus einer Infoveranstaltung und einer Tour über den Campus bestand. Ebenso hat man hier die anderen Erasmusstudent*innen des Studienganges kennengelernt. Der Ansprechpartner der Universität stand stets für Fragen bereit.

Ein Italienisch Kurs war bei Semesterbeginn noch nicht organisiert und wurde ein paar Monate später angeboten. Der Kurs kam allerdings aufgrund des Zeitpunktes und einer Gebühr nicht

zu Stande. Weitere Sprachkurse werden von privaten Anbietern oder Sprachschulen angeboten.

Die Uni bietet auch Sportkurse an. Die Teilnahme an diesen bietet sich besonders an, wenn man in der Nähe des Campus wohnt.

Freizeitveranstaltungen werden unabhängig von der Uni von verschiedenen Erasmus Organisationen angeboten. Zu den bekanntesten gehören ESN und ERA. Es lohnt sich besonders zu Beginn des Semesters an ihnen teilzunehmen, um schnell Kontakte zu knüpfen. Ebenfalls werden über das ganze Semester Kurztrips an verschiedene Orte Italiens von den Organisationen angeboten. Es empfiehlt sich jedoch auch private Ausflüge zu machen, da man selbst über das Programm entscheiden kann und die Organisation meist geregelter ist.

Kurswahl

Die Uni bietet sehr interessante Kurse an, welche gut in das Curriculum des Studiengangs Public Health – Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management passen. Ich persönlich habe die Kurse nur als freiwillige Zusatzleistung belegt, da ich fast alle Pflichtmodule des Studiums bereits abgeschlossen hatte. Die Inhalte der Vorlesungen sind teilweise sehr ähnlich zu denen des Studiums in Bremen. Es gibt allerdings auch Kurse, die neue Inhalte bieten, wie beispielsweise der Kurs *Quality and Operation Management*.

Ein Kurswechsel oder eine Kursabwahl ist möglich und muss lediglich mit dem Erasmuskordinator abgesprochen werden. Dies kann aber auch nach einigen Wochen im Studium geschehen. Theoretisch besteht also die Möglichkeit zu Beginn in verschiedene Kurse reinzuschneppen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Die Kurse des ersten und zweiten Jahres überschneiden sich teilweise.

Auf der Internetseite werden die Zeiten der Kurse dargestellt. Zudem bekommt man nach der Immatrikulation den Zugang zu icatt, wo man sich für die Kurse anmelden kann und einen Stundenplan erstellen kann. Es ist auch sinnvoll die zugehörige App zu nutzen, da die Vorlesungszeiten manchmal variieren.

Fast jede Prüfungsleistung bestand aus einer Klausur am Ende des Semesters und manchmal einem Zwischenexamen, welches etwa sechs Wochen nach Vorlesungsbeginn stattfand. Zusätzlich fanden einige Gruppenarbeiten mit zugehörigen Präsentationen verteilt über das Semester statt. Für die Klausuren am Ende des Semesters gibt es drei Anläufe, die man wahrnehmen kann. Die Termine finden ab Januar etwa alle zwei bis drei Wochen statt, sodass die Prüfungsphase bis Mitte Februar vorüber ist.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Rom ist teilweise sehr herausfordernd, da es zu wenige und auch sehr überteuerte Wohnungen gibt. Insbesondere nachdem es nach der Corona-Pandemie wieder möglich war zu reisen, war der Ansturm auf Wohnungen größer als zuvor. Es lohnt sich frühzeitig mit der Wohnungssuche zu starten und auf Seiten wie *spotahome* oder *uniplaces* zu buchen. Auf diesen Seiten muss man eine Vermittlungsgebühr zahlen, jedoch sind die Unterkünfte oft geprüft. Eine weitere empfehlenswerte Seite ist *idealista*. Hier kann man die Vermieter*innen direkt anschreiben. Einige der Vermieter*innen sprechen nicht so gut Englisch, weshalb es ebenfalls empfehlenswert sein kann, das Anschreiben auf Italienisch zu formulieren.

Von Vorteil ist es ebenso sich einen Mietvertrag ausstellen zu lassen und vorher keine Kautionszahlung zu bezahlen, da es auch einige Betrüger*innen, oder die Wohnung kurzfristig abgesagt werden kann. Im Notfall kann man auch vor Ort nach Wohnungen schauen und einige Zeit in einem Hostel o.ä. verbringen. Manchmal ist dies einfacher, da man sich die Wohnung direkt persönlich anschauen kann.

Des Weiteren ist es in Italien nicht so üblich wie in Deutschland in einer Wohngemeinschaft mit weiteren Studierenden zu wohnen. Oftmals werden eher Zweck-WGs angeboten.

Die Universität bietet auch Studentenwohnheime an, welche über die Internetseite zu finden sind. Die Wohnungen in Uni-Nähe sind generell günstiger, da sie etwas außerhalb liegen, allerdings braucht man auch länger zum Stadtzentrum. Generell ist es sinnvoll in der Nähe einer Bahnstation zu wohnen, wo der Regionalzug zur Uni fährt oder eine gute Anbindung an eine solche Station zu haben.

Leben in Rom

Der ÖPNV in Rom besteht aus drei Metrolinien, auf deren Pünktlichkeit man sich gut verlassen kann, ebenso wie bei den Regionalzügen. Der Busverkehr in Rom kann insbesondere aufgrund des Verkehrs verspätet oder aber auch z.B. in der Nacht verfrüht sein. Insgesamt sind die Anbindungen jedoch gut und man erreicht jeden Ort. Die Fahrkarten sind sehr preiswert. Ein Monatsticket kostet 35 € und kann entweder in einem Tabakgeschäft erworben werden oder über die App *TicketAppy*.

Rom ist eine sehr sehenswerte Stadt und man kann in jedem Stadtviertel neue Entdeckungen machen. Die Hauptsehenswürdigkeiten befinden sich im Stadtzentrum und sind fußläufig zu erreichen. Am ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt in die städtischen Museen kostenlos und am letzten Sonntag im Monat der der vatikanischen Museen. Hierbei ist es von Vorteil frühzeitig vor Ort zu sein, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Für Student*innen unter 25 Jahren gibt es oftmals Ermäßigungen beim Eintritt.

Es lohnt sich ebenfalls weitere Orte in der Umgebung von Rom zu erkunden. Einige Strände lassen sich innerhalb einer Stunde erreichen. Mein Lieblingsstrand ist Anzio. Die Zugfahrkarten dorthin kosten nur wenige Euro.

In den meisten Gegenden ist Rom eine sehr sichere Stadt. Jedoch gibt es sehr viele Taschendiebe, weshalb es ratsam ist Wertgegenstände sicher zu verstauen. Insbesondere in überfüllten Bussen oder Metros kam es in meinem Bekanntenkreis einige Male zu Diebstählen. Jedoch sind diese gut vermeidbar, wenn man in solchen Situationen aufmerksam bleibt.

Nach der Rückkehr

Am Ende des Semesters ist eine Aufenthaltsbestätigung einzureichen, in welcher der letzte Tag des Studienzeitraums und somit der Förderungszeitraum bestätigt wird. Ebenfalls erhält man ein Transcript of Records, welches im Online Mobility Portal hochgeladen wird.

Fazit

Das Auslandssemester in Rom war eine wunderschöne Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Rom ist bislang die beeindruckendste Stadt, die ich kennenlernen durfte. Es war toll das Leben außerhalb des Tourismus kennenzulernen. Einer der wichtigsten Aspekte des Auslandssemesters ist für mich so viele tolle Menschen kennengelernt und viele internationale Kontakte und Freundschaften geknüpft zu haben. Diese Erfahrung zu machen, kann ich nur jedem empfehlen.